

Sparkassenstiftung für internationale Kooperation

Unser Wissen ist mehr denn je gefragt

Die auf Anregung von Helmut Geiger gegründete Stiftung hat ihr Tätigkeitsgebiet ausgedehnt – und war 2016 in 43 Ländern aktiv.

Heinrich Haasis

Die Gründung der Stiftung vor 25 Jahren ist eng verbunden mit Helmut Geiger, dem ich an dieser Stelle meine große Anerkennung und meinen Dank aussprechen möchte. Geiger war von 1972 bis 1993 Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) und damit wohl der „markanteste deutsche Sparer-schützer der deutschen Nachkriegsgeschichte“ – wie es einer meiner Vorgänger einmal treffend formulierte.

Nach dem Fall der Berliner Mauer ging er tatkräftig daran, das Sparkassenwesen in Ost und West zusammenzuführen. Daraus entstand eine einmalige Solidaraktion der westdeutschen Sparkassen für den Wiederaufbau der Sparkassen der ehemaligen DDR.

Aber er blickte auch schon damals über die Grenzen der neuen Bundesländer hinaus. Bereits 1990 unterstützte der DSGV die Restrukturierung

der Staatssparkassen in Polen, Ungarn, Russland und anderer Länder des ehemaligen Ostblocks. Auf Anregung Geigers beschloss die Mitgliederversammlung des DSGV 1992



die Gründung der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation mit Sitz in Bonn. Ziel dieser Gründung war es, die Unterstützung für Sparkassen in Osteuropa, aber auch in Entwicklungs- und Schwellenländern, zu professionalisieren und auszubauen.

Dies war der Startschuss für nun 25 Jahre erfolgreiche Projektarbeit. Inzwischen hat die Stiftung ihr Tätigkeitsgebiet ausgedehnt – im Jahr 2016 war sie in 43 Ländern aktiv. Mehr als 200 Mitarbeiter sind weltweit für die Sparkassenstiftung tätig. Das Projektvolumen hat sich in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt und lag 2016 bei rund 18 Millionen Euro. Wich-

tigster Geldgeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, gefolgt von der KfW, der GIZ, der Weltbank und der EBRD.



Die ehemaligen DSGV-Präsidenten Helmut Geiger (rechts) und Heinrich Haasis.

Foto: DSGV

Grundlage unserer Arbeit ist aber die Unterstützung durch die Sparkassen – sie stellen nicht nur finanzielle Mittel zur Verfügung, sondern auch ihr fachliches Know-how. Derzeit sind 62 Prozent der Sparkassen und Verbundunternehmen auf freiwilliger Basis bei uns Mitglied. Es ist wichtig, dass sich diese Zahl weiter erhöht.

In vielen Ländern ist praktisch erlebbar, wie mithilfe der Sparkassenstiftung das Regionalbankensystem dazu beiträgt, die wirtschaftliche Entwicklung anzutreiben und den Wohlstand der Bevölkerung zu heben. In dieser globalisierten Welt müssen wir unserer gemeinsamen Verantwortung für die Menschen nachkommen – ein funktionierendes Finanzsystem ist die Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft. Obwohl es beim Thema „Finanzielle Inklusion“ in den vergangenen Jah-

ren schon enorme Fortschritte gab, haben weltweit immer noch zwei Milliarden Menschen und rund 300 Millionen Unternehmen keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen.

Die Stiftung bringt das Know-how der deutschen Sparkassen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Wir helfen beim Aufbau von Sparkassen in Bhutan und Laos, aber aktuell auch in Irland, führen die duale Ausbildung zum Bankkaufmann in Usbekistan und El Salvador ein, helfen Sparkassen- und Genossenschaftsbanken in Mexiko bei der Produktentwicklung – die Liste unserer Projekte lässt sich lange fortsetzen. Unser Wissen ist gefragt – heute mehr denn je.

Der Autor ist seit seinem Ausscheiden aus dem Amt des DSGV-Präsidenten als Präsident des Weltinstituts der Sparkassen und als Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung tätig. Der Beitrag ist Teil einer Artikelreihe zur Stiftung; die Beiträge finden Sie unter sparkassenzeitung.de/stiftung